

1641 April 6., Altdorf

A

SCHREIBEN VOM [URNER LANDRAT] JOHANN [HEINRICH] ZUMBRUNNEN AN  
ALT AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT],  
HPTM. BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Uff des H. leste schriben bericht ich densälben, das H. [franz.] Ambassador [Jacques Le Fèvre de Caumartin] yn siner schriben darin er den uffbruch<sup>1</sup> begärt und mir [als Tagsatzungsgesandten Uris] zu Baden [an der Tagsatzung der XIII Orte vom 3. bis 9. März 1641]<sup>2</sup> überantwortet worden, begärt hatt 3 fendlin von unserem Orth nach luth der püntnuss zu bedienen, wie unsere vätter und grossvätter auch gedient haben, so welle er uns faire toutes les pensions si tost que nous aurons accordees les effects de sa demande. Als ich aber sin intention in disen 2 puncten gemerkt, hab ich yme geschriben, es wäger sige man solche specifications uslasse (sonst thüge man den lüth erst die augen öffnen) und einfaltig nach luth der püntnuss begäre. Darüber er mir wider geantwortet, er sige zufrieden das mans allein nach luth der püntnuss zu dienen erlaube pourveu qu'on y mette point de deffence de sortir la france [Vermeidung von Transgressionen]; et que l'argent ne seroit y pas raisonnable de payer une somme si notable, sans avoir assurance della sortie de gens et que pourcela ie ... [donnay] hier la foy et parole d'eux de servir comm[e] ont fait les peres et Ayeulx toute fois si ie vouloy recevoir l'argent qu'il me le fera ballier a condition de le rendre, si les gens ne sortiron[t] du pays.

Als nun der uffbruch erlobt gsin hatt mans yme von Ob[erkeiten: Landammann und Landrat] wegen geschriben, hatt gedankt und wider geschriben, das man yme schriftlich die permission zuschicken zu dienen wo die grossvätter gedient, so welle er die pension Zalen, wann 2 compagnien fertig sigend zu marschieren, schribt noch einmal so mans yme nit erlauben welle, so näme er die 3 compagnien an wie mans yme erlaubt habe, und welle das gält gäben wan 2 fertig sigendt. Also weiss eynes nitt was man uff sine brieff haben khan. Man finde wol hauptlüth und soldaten ia wan man die bstallig besserte, sonst hatt sich noch niemandt uff die alte zu züchen entschlossen. Jch hab yme der länge nach nur vil zu vil geschriben, das es anderst wägen der Erbeinung und der eingangenen Neutralitet nit khan sin, man habe sich auch gägen Kheisser [Ferdinand III.] vorferndriges Jars entschuldiget als er clagt man lasse unser volk wider sie züchen [=Transgressionen], das solches nit sige, dan was man Jr Mt. in frankrich [Ludwig XIII.] erlaubt haben, sigen wir schuldig luth zusammenhabenden püntnuss sin landt zu schirmen und Niemandt zu beleidigen. Jch hab so vil in 2 ma-

len geschriben, das ich achten wärde der ... [?]³, ist mir aber lieber er finde nachgentz das ich yme die warheit gesagt als geflikt habe.

Nun hat der H. allen bericht allein das ich uff eines 2 letste schriben noch khein antwort empfangen hab. ...

Der H. wirdt verstanden haben, das man von hynen [Uri gemeint] die tagsatzig [der kath. Orte vom 8.-10. April 1641 in]⁴ Lucern nit besuchen wird, sonder mitt ein schreiben gibt man zu verstan, das man zu Baden nitt meres hätte schlüssen können. Der Herr welle sähen solches auch zu hinderhalten. [Stadt und Amt Zug war dann aber doch durch Wolfgang Wickart und Peter Trinkler vertreten.]

Als ich nach beschliessung diss brieffs in der kirchen [von Altdorf] mitt H. [Landrat Kaspar Roman] Troger geredt sagt er mir ongefärt was er dem H. geschriben⁵ habe bewüster sach halb, hab wol gemerkt das er alles das widerspil geschriben, dan er das nitt verstanden servir en lieux ou ont servi nos peres et Ayeulx. Zu deme hatt er mine brieff nitt gesächen die er mir sithar zugeschriben, dan ichs nitt begärt lassen ustrommeten was ich dem H. geschriben dan hab ich dess H. vierfachen brieff".

1) s. EA V 2, 1196 b Pt. 2

2) s. ebenda 1189 (Nr. 943). Stadt und Amt Zug war an dieser Tagsatzung u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten.

3)  4) s. ebenda 1195 (Nr. 946)

5) s. AH 97/149

Original, mit Siegel - AH 97, 303-304

145

1641 März 27., Schwyz; "Jn J1"

A

SCHREIBEN VON [RATSHERR] JOHANN KASPAR CEBERG AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] BEAT II.<sup>1</sup> ZURLAUBEN, ZUG

"Des Herrn lest schriben hab Jch auch Empfangen und verstanden. Das der Herr quot Erachte dass unsere landsgmeind [der von Stadt und Amt Zug? - es ging um die Bewilligung eines franz. Aufbruchbegehrens -]² vorgan möchte haben mir solche die vorder wuchen vermeint uff die osternfirtäg [- Ostern war am 31. März -] zuo legen.

Diewil aber die spangisch[e Faktion] uns den gesesnen [Land-]Raht uff verschinen Fritig [den 22. März] vor dem Palmtag zehalten versperren